



Philipp-Reis-Schule

Schulprogramm

2016

INHALT

1	PRÄAMBEL UND PÄDAGOGISCHE LEITLINIEN.....	2
2	ENTWICKLUNG DER PHILIPP-REIS-SCHULE	3
3	DIE PRS UND IHR UMFELD.....	4
4	ORGANISATIONSFORM IM ÜBERBLICK	5
5	DAS PÄDAGOGISCHE PROFIL DER PRS.....	6
5.1	Pädagogischer Grundkonsens.....	6
5.2	Eckpfeiler des pädagogischen Profils.....	8
5.2.1	Soziales Lernen.....	8
5.2.2	Die PRS als Ganztagschule (GTS).....	10
5.2.3	Zusammenleben an der PRS.....	13
5.2.4	Qualität des Unterrichts	15
5.2.5	Erfahrungsfelder ergänzend zum Unterricht.....	19
5.3	Überblick über alle geplante Maßnahmen.....	21
6	ANHANG: WO FINDE ICH WAS?.....	23

1 Präambel und pädagogische Leitlinien

Die Philipp-Reis-Schule (PRS) ist eine kooperative Gesamtschule mit Oberstufe. Unser Ziel ist es, allen Schülerinnen und Schülern entsprechend ihrer individuellen Begabung und Leistungsbereitschaft eine bestmögliche Schulausbildung zu bieten. Sie sollen nicht nur Fachkenntnisse aufnehmen, sondern auch Schlüsselqualifikationen erwerben. Die pädagogische Arbeit erfolgt in einem vielfältigen Zusammenwirken von Lehrkräften, Schülerinnen, Schülern, Eltern und der Schulsozialarbeit. Dies wird als Zugewinn, Chance und Bereicherung für alle gesehen.

Im Rahmen dieser Zielsetzung ergeben sich daraus unsere pädagogischen Leitlinien:

- Verantwortung:** Wir verstehen die Befähigung zur Übernahme von Verantwortung für die eigene Person und für Mitmenschen und Umwelt als einen fundamentalen Erziehungsauftrag.
- Leistung:** Die PRS ist ein Ort, an dem Leistungsbereitschaft gefördert wird und sich bewähren kann. Individuelle Leistungen ebenso wie kooperative Leistungen im Bezugsrahmen einer Gruppe werden gefordert wie gefördert.
- Identifikation:** Die PRS legt Wert auf die Entwicklung und Förderung eines Wir-Gefühls zur Stärkung der Schulgemeinschaft. Basis des Zusammenlebens sind Miteinander und Toleranz. Wir wollen ein Klima schaffen, in dem Wohlbefinden und angstfreies Miteinander möglich sind.
- Vielfalt:** Die PRS bietet eine Vielfalt von Lern- und Erfahrungsfeldern an, um den unterschiedlichen Voraussetzungen und Bedürfnissen der Schülerinnen und Schüler gerecht zu werden. Wir sind Neuem gegenüber aufgeschlossen und gehen innovative Wege, um bei der Gestaltung des schulischen Miteinanders auch gesellschaftlichen Veränderungen und pädagogischen Entwicklungen Raum zu geben.

2 Entwicklung der Philipp-Reis-Schule

Von der „Maison d'éducation“ zu einer schulformbezogenen (kooperativen) Gesamtschule mit gymnasialer Oberstufe

Die PRS ist benannt nach Philipp Reis, dem Erfinder des Telefons, der zunächst als Schüler und später als Lehrer am Institut Garnier, dem Vorläufer der PRS, tätig war. In seiner Person vereinten sich vielfältige Interessen. Sein von Wissensdurst getriebenes selbstständiges Arbeiten ermöglichte ihm eine außerordentliche Leistung auf einem Gebiet, das der Welt des 19. Jahrhunderts ungeahnte Kommunikationsmöglichkeiten bescherte.

Kurzer Abriss der Entwicklung der PRS:

- | | |
|---------------------|--|
| 1956 | Einzug der Philipp-Reis-Realschule in das Gebäude des ehemals von L.F. Garnier gegründeten „Maison d'éducation“ (1836 – 1924) |
| 1970 | Umzug der damaligen Philipp-Reis-Mittelschule in das Gebäude am Hohen Weg (Grund- und Hauptschule sowie Realschule unter eigener Leitung) |
| ab 1971 | Errichtung einer Dependance der Kaiserin-Friedrich-Schule, Bad Homburg (5. – 10. Klasse) |
| 1975 /76 | Hauptschule und Realschule mit eigener Leitung (die Grundschule erhält ein neues Gebäude) |
| 1977 | Einführung eines eigenständigen Gymnasialzweiges, Umwandlung in eine kooperative Gesamtschule mit Förderstufe |
| 1983 | Einrichtung der gymnasialen Oberstufe |
| 1990/91 | Einrichtung von gymnasialen Eingangsklassen 5/6 neben der Förderstufe und Aufbau des Pädagogischen Teams |
| 2000/2001 | Erweiterung des Musikunterrichts mit „Musikklassen“ |
| seit 2002 | Einrichtung von Teamklassen, Unterricht in Jahrgangsteams, Erarbeitung von Konzepten zum Unterricht mit Ganztagesangeboten |
| seit 2003 | Erarbeitung und schrittweise Umsetzung des Medienkonzeptes der Schule und eines durchgängigen Konzeptes für die Bausteine „Lernen lernen“
Die PRS wird eine der 18 teilnehmenden hessischen Schulen am BLK-Projekt „Demokratie lernen und leben“. |
| 2005 | Auszeichnung als eine der Top-10 Medienschulen in Hessen |
| ab 2006 | Umsetzung des verkürzten Bildungsgangs (G8) im Gymnasialzweig |
| 2008 | Beschluss der Schulgemeinde der PRS zur Rückkehr zum neunjährigen gymnasialen Bildungsgang (G9) |
| 2009 | G9 für die neuen Klassen 5 des Gymnasialzweigs |
| Februar 2012 | Umzug in das neue Gebäude in der Färberstraße 10, Einsatz digitaler Tafeln in allen Klassen- und Fachräumen |
| ab 2012/2013 | Entwicklung zu einer Ganztagschule mit eigener Mensa, Ausbau der Schulsozialarbeit, Aufbau der Schulseelsorge |
| 2014 | Zertifizierung zur Schule mit musikalischem Schwerpunkt |
| 2015 | Einführung des Bilingualen Unterrichts in Sekundarstufe I und II |

3 Die PRS und ihr Umfeld

Als weiterführende Schule vor Ort bietet die PRS die allgemeinbildenden schulischen Abschlüsse der Sekundarstufe I und II an.

Die Schülerinnen und Schüler der PRS kommen in der Regel aus Friedrichsdorf. Zu Beginn der Sekundarstufe II nimmt die PRS Seiteneinsteiger von benachbarten Schulen auf, sofern Plätze vorhanden sind.

Mit den umliegenden abgebenden und aufnehmenden Schulen gibt es unterschiedliche Kooperationen. Zentral ist die Zusammenarbeit mit den Grundschulen vor Ort, etwa im Rahmen von gemeinsamen pädagogischen Konferenzen, die den Übergang von der Grundschule in die weiterführende Schule erleichtern. Die Schulleitungen arbeiten vertrauensvoll und eng zusammen.

Besondere Bedeutung erhält die Vernetzung mit dem Umfeld der Schule durch Praktika, deren Durchführung und Auswertung der Berufsorientierung der Schülerinnen und Schüler sowohl in der Sekundarstufe I als auch in der Sekundarstufe II dienen.

Die PRS ist Partnerin des Friedrichsdorfer Ausbildungstages: In Zusammenarbeit mit dem Friedrichsdorfer Gewerbeverein organisiert die Schule einmal jährlich diese Berufs- und Ausbildungsmesse in den Räumlichkeiten der Schule.

Kooperationen bestehen auch mit den umliegenden Hochschulen in Gießen, Frankfurt und Darmstadt. Durch regelmäßige Besuche, Praktika und gemeinsame Projekte in Natur- und Gesellschaftswissenschaften kommt es zu einem lebendigen Austausch, der Schüler/innen, Studierende und Lehrkräfte gleichermaßen bereichert.

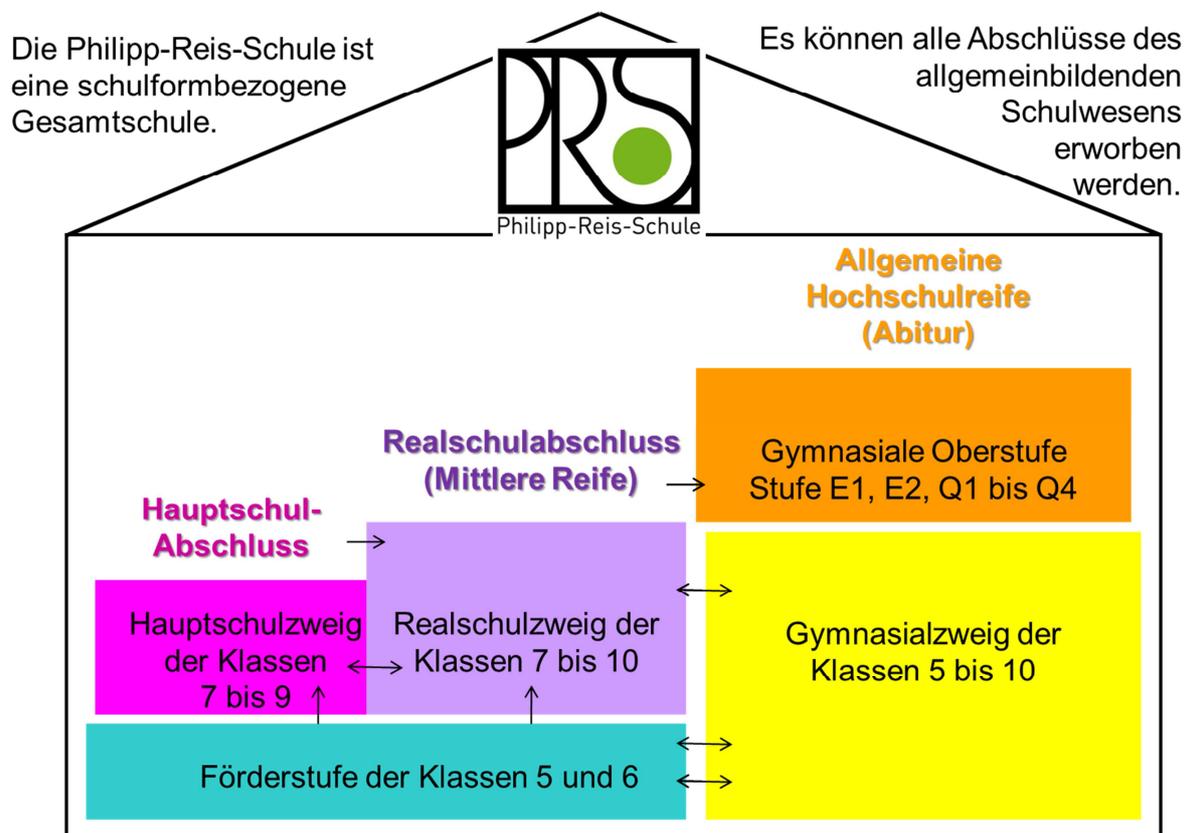
Eine Zusammenarbeit gibt es auch mit den örtlichen Musikschulen und Sportvereinen.

4 Organisationsform im Überblick

Die Philipp-Reis-Schule ist eine kooperative (= schulformbezogene) Gesamtschule mit gymnasialer Oberstufe.

Zu Beginn der Klasse 5 können die Schülerinnen und Schüler zwischen der Förderstufe und dem 9-jährigen Gymnasium wählen. Die Förderstufenschülerinnen und Schüler gehen ab Klasse 7 in der Regel in den Hauptschul- oder Realschulzweig. Auch ein Wechsel in den Gymnasialzweig ist bei entsprechenden Leistungen möglich.

Aufbauend auf der Sekundarstufe I beginnt dann nach der 10. Klasse die gymnasiale Oberstufe (= Sekundarstufe II).



Im Rahmen der inklusiven Beschulung kann im Hauptschulzweig auch der berufsorientierte Abschluss erreicht werden.

5 Das pädagogische Profil der PRS

5.1 Pädagogischer Grundkonsens

Die Philipp-Reis-Schule betont als kooperative Gesamtschule die Zusammenarbeit innerhalb der Schulgemeinde. Die einzelnen Schulzweige entwickeln und pflegen ihr eigenes Profil, sind aber doch Teile der einen Schulgemeinde und kooperieren miteinander. Schulformübergreifende Kurse und Angebote spiegeln diese Verzahnung wider.

Dem Schulanfänger in der weiterführenden Schule und dem Quereinsteiger in späteren Jahrgangsstufen erlaubt diese Struktur einen Einstieg in die PRS mit der Wahloption Förderstufe oder Gymnasium, bzw. ab Klasse 7 Realschule, Hauptschule oder Gymnasium. So werden individuelle Entwicklungen berücksichtigt und eine Schullaufbahn möglich, die der Entfaltung der Persönlichkeit entspricht.

Darüber hinaus benötigen Schülerinnen und Schüler¹ auf dem Weg zum Erwachsenwerden oft individuelle Zuwendung, Beratung und Orientierung. Diesen Aufgaben stellen sich die Lehrkräfte der PRS bewusst und wenn nötig mit Unterstützung schuleigener Fachkräfte der Schulsozialarbeit sowie Schulseelsorge. Bei Bedarf wird Kontakt zu außerschulischen Institutionen hergestellt.

Die **Vielfalt** der Schülerschaft spiegelt sich in der Vielfalt der Lern- und Förderangebote, die der Heterogenität unserer Schülerinnen und Schüler gerecht werden soll. Dies zeigt sich auch im breiten Angebot an Arbeitsgemeinschaften und Wahlunterricht.

Gemeinsamer Grundkonsens hierbei ist es, die Vielfalt wertzuschätzen und Unterschiede zu akzeptieren, um Entwicklungspotenziale zu entdecken und zu entfalten. Die unterschiedlichen sozialen Erfahrungen und Hintergründe unserer Schulgemeinde sehen wir als Chance für unsere pädagogische Arbeit, soziale Integration und soziales Lernen zu fördern.

Gemeinsame Bausteine des sozialen Lernens und des Methodenlernens sowie die Betonung von Teamarbeit sollen die Schülerinnen und Schüler darin stark machen, soziale **Verantwortung** zu übernehmen – für sich selbst, ihr Lernen und ihren Lebensraum Schule.

Jeder soll sich positiv in die Schulgemeinde einbringen können, indem er nicht nur für sich, sondern auch von und mit anderen lernt und arbeitet.

Alle Schülerinnen und Schüler verpflichten sich in der Schulvereinbarung, in der Unter-, der Mittel- und in der Oberstufe jeweils ein Zusatzangebot zum Pflichtunterricht zu belegen. Eines dieser Angebote muss ein sozialer Dienst für die Schulgemeinde sein.

Schülerinnen und Schüler können auf diese Weise eigene Stärken und Interessen entdecken und soziales Engagement entwickeln. So gestalten sie aktiv als „peers“ die Schule mit, die dadurch nicht nur zum Lern-, sondern auch zum Lebensort wird und **Identifikation** mit der eigenen Schule möglich macht.

In zweigübergreifenden Unterrichtsangeboten wie Theater- und Musikprojekten und im Sport lernen die Jugendlichen aus den verschiedenen Schulzweigen gemeinsam, Vielfalt wertzuzuschätzen.

¹ Im Folgenden als SuS abgekürzt.

schätzen. Dies ist eng verbunden mit der Zielsetzung, **Leistung** zu fördern, gerade auch über die zweigbezogenen, relativ homogenen Lerngruppen und den Pflichtunterricht hinaus.

Generell wollen wir Leistung mit Leistungsfreude gekoppelt sehen und verbinden diesen positiven Leistungsbegriff mit der Bereitschaft, unsere Schülerinnen und Schüler in jeder Weise zu fordern und zu fördern, ihnen Schlüsselqualifikationen und Basiskompetenzen zu vermitteln und sie zu Spitzenleistungen zu motivieren.

Lernen für einen guten Schulabschluss und Lernen für ein gutes und bereicherndes Leben in der Gesellschaft braucht Zeit und Raum. Auch aus diesem Grund hat sich die Schulgemeinde 2009 für eine Rückkehr des Gymnasialzweiges zum 9-jährigen Bildungsgang und für eine Ausgestaltung der Philipp-Reis-Schule zur offenen Ganztagschule entschieden.

Eine der wichtigsten Voraussetzungen für den Lernerfolg ist eine gute Lernatmosphäre.

Die veränderte Rhythmisierung des Schultages durch die Einführung von Doppelstunden und die Verlängerung der Pausen ermöglicht es, bewegungs- und wahrnehmungsfördernde Elemente nicht nur im Sportunterricht, sondern auch in den allgemeinen Fachunterricht zu integrieren, z. B. durch Entspannungs- oder Koordinationsübungen nach intensiven Lernphasen.

Lernen braucht darüber hinaus eine Atmosphäre der Geborgenheit und Sicherheit, getragen von gegenseitigem Respekt und Achtung auf Seiten der Lehrenden und Lernenden.

Entschiedenenes Setzen von Grenzen und die Einhaltung gemeinsamer Regeln ist für uns eine unerlässliche Bedingung für ein gutes Lernklima. Physische und psychische Gewalt tolerieren wir an der PRS nicht.

Überall, wo viele Menschen zusammen leben, entstehen auch Konflikte. Unsere Überzeugung ist es, dass jede konflikthafte Situation, die konstruktiv bearbeitet wird, auch eine Lernchance bietet und als Quelle von Entwicklungen zum Besseren betrachtet werden kann.

Erfahrungen an unserer und an anderen Schulen haben gezeigt, dass Konflikte nachhaltig dann verringert werden, wenn das pädagogische Klima getragen wird von der unbedingten Bereitschaft, einander verstehen zu wollen. In diesem Sinne bemühen wir uns an unserer Schule um ein demokratisches, konstruktives und ehrliches Miteinander. Dieser Grundkonsens aller Teile der Schulgemeinde spiegelt sich auch in unserer Schulvereinbarung wider.

Der Aufbau dieser demokratischen Schulkultur wurde unterstützt und befördert durch die Teilnahme unserer Schule am BLK-Projekt „Demokratie lernen und leben“ mit dem hessischen Schwerpunkt „Mediation und Partizipation“. Das Kollegium wird für eine konstruktive Konfliktbearbeitung regelmäßig qualifiziert, die Ergebnisse werden nachhaltig umgesetzt und manifestieren sich in den unterschiedlichen Eckpfeilern unserer pädagogischen Arbeit.

Die Partizipation aller Teile der Schulgemeinde an Entscheidungen und Prozessen, die ihr schulisches Leben betreffen, genießt an unserer Schule einen hohen Stellenwert. Dies gilt auch für das Verhältnis von Schulleitung und Kollegium und die Zusammenarbeit in der Schulleitungskonferenz und der Schülerversammlung.

Die Einrichtung und kontinuierliche Arbeit des Pädagogischen Teams ist hierfür Beispiel: Die von der Gesamtkonferenz gewählten und beauftragten Lehrkräfte erhalten die notwendigen Ressourcen und die Unterstützung, um die pädagogischen Aufgaben und Vorhaben unse-

rer Schule vertiefend zu bedenken und Impulse im Kollegium zu setzen. Sie sind in der Schulleitungskonferenz vertreten und organisieren den jährlichen pädagogischen Tag.

Zusammenfassend ist das Ziel unseres Handelns die gemeinsame, ganzheitliche Erziehung zum wissenden und verantwortungsvoll handelnden jungen Menschen auf der Basis unserer Leitlinien.

5.2 Eckpfeiler des pädagogischen Profils

Die Philipp-Reis-Schule versteht unter den Eckpfeilern ihres pädagogischen Profils alle Programme und Bausteine, die unserer pädagogischen Arbeit den Rahmen geben und Ziel und Orientierungspunkte für die Schulentwicklung sind. Daher zählen sie für uns als "Eckpfeiler", auch wenn der Prozess der Verankerung im Schulleben bei den einzelnen Programmpunkten unterschiedlich weit entwickelt ist. So haben sich einige schon seit Jahren bewährt, andere sich erst in letzter Zeit entwickelt. Über den aktuellen Stand, die Vorstellung neu zu integrierender Vorhaben und die geplante Weiterarbeit informieren die nachfolgenden Kapitel:

5.2.1 Soziales Lernen

Seit 2002 wird an der PRS kontinuierlich das soziale Lernen verfolgt mit dem Ziel, Schüler zu begleiten und zu unterstützen, bewusst und eigenständig für sich und ihr Lebensumfeld Verantwortung zu übernehmen. Erwachsen aus dem bundesweiten Programm „Demokratie lernen und leben“ wurden verschiedene Bausteine entwickelt und unterschiedlich weit eingeführt:

Klassenprogramme:	Unterstützende Angebote:	AG-Angebote (Peer-Projekte):
<ul style="list-style-type: none"> – Eingangsprogramm in Jg. 5/6 – Klassenrat ab Jg. 5 – Mediencoaching in Jg. 5/6 – „Ich-und-die-anderen“ in Jg. 7/8 – Aktion Rauchzeichen in Jg. 7 	<ul style="list-style-type: none"> – Streitschlichtung – SV-Training – Sozialtraining – No-Blame-Approach – Suchtberatung – Kollegiale Beratung – Einzelfallberatung 	<ul style="list-style-type: none"> – Streitschlichter – Media-Coaches – Betreuungsschüler – SV-Schüler

Die Klassenprogramme finden regelmäßig in allen Klassen statt, die unterstützenden Angebote können bei Bedarf von Lehrenden, Lernenden und Eltern (z.B. durch Kontaktaufnahme zur Schulsozialarbeit) abgerufen werden. In den Peerprojekten arbeiten die Verantwortlichen in festen Tandems mit der Schulsozialarbeit, welche auf Anfrage auch in anderen Bausteinen unterstützt.

Die Entwicklung des sozialen Lernens wird gesteuert durch eine Gruppe aus Vertretern von Lehrkräften, der SV, des Elternbeirats und der Schulleitung sowie der Schulsozialarbeit, die sich regelmäßig trifft.

Ziel: Einführung von Klassenrat-Coaches in Zusammenarbeit mit der Schülervertretung (SV)

1. Maßnahme: Entwicklung eines Konzepts durch die SV			
Verantwortliche:	Indikatoren:	Überprüfungs-Modi:	Zeitpunkt:
SV (unterstützt durch Frau Sondermann)	Konzept liegt vor	Vorstellung des Konzepts – in Steuergruppe Soziales Lernen (SoLe) – auf Gesamtkonferenz (GeKo)	Ende SJ 2015/16

2. Maßnahme: Ausbildung von Klassenrat-Coaches			
Verantwortliche:	Indikatoren:	Überprüfungs-Modi:	Zeitpunkt:
SV (mit Unterstützung der SV-Verbindungslehrkräfte und externen Referenten)	Seminarplanung der Ausbildung zum Klassenrat-Coach liegt vor	AG „Klassenrat-Coaches“ findet statt	ab 1. HJ 2016/17

3. Maßnahme: Einsatz von Klassenrat-Coaches als Peers in ausgewählten Klassen (5/6)			
Verantwortliche:	Indikatoren:	Überprüfungs-Modi:	Zeitpunkt:
SV, Klassenrat-Coaches	Klassenrat-Coaches unterstützen Klassen bei Durchführung des Klassenrats	Klassenrat-Coaches dokumentieren ihre Arbeit und stellen sie in der Steuergruppe SoLe sowie auf der GeKo vor	ab 2. HJ 2016/17

5.2.2 Die PRS als Ganztagschule (GTS)

Seit dem Umzug ins neue Schulgebäude im Februar 2012 werden die Angebote einer ganztägig arbeitenden Schule kontinuierlich weiter ausgestaltet mit dem Ziel, die Schule auch außerhalb des Pflichtunterrichts als Lebensraum zu nutzen und zu schätzen. Zu den Angeboten unseres Ganztagsmodells² gehören die folgenden Bausteine:

Der Lernclub als verlässliches Betreuungsangebot für Stufen 5 und 6
Organisation durch Lernclub-Koordination und Schulleitung
Rahmenbedingungen: <ul style="list-style-type: none">– feste Lernzeiten montags bis donnerstags (ab 14 Uhr)– feste Betreuungsgruppen mit internen oder externen Betreuungskräften, unterstützt durch SuS als Lern-Coaches Inhalte: <ul style="list-style-type: none">– Betreuung der Hausaufgaben– betreutes Üben– betreute Freizeitangebote bis 15.20 Uhr
AG-Angebote an jedem Nachmittag
Organisation durch GTS-Koordination und Schulleitung
Rahmenbedingungen: <ul style="list-style-type: none">– interne und externe AG-Leitungen– Kooperationsverträge mit Vereinen– Verpflichtung der SuS zur Teilnahme an mindestens je einer AG in Unter-, Mittel- und Oberstufe, darunter mindestens ein sozialer Dienst– verbindliche Teilnahme nach einer Schnupperphase in den ersten zwei Schulwochen Inhalte: <ul style="list-style-type: none">– schulzweig- und jahrgangsübergreifende Angebote– breites Themenspektrum, auch aus dem Bereich der sozialen Dienste
Präventive Schulsozialarbeit/ Schulseelsorge/ Projekt Jugendarbeit in der Schule
Organisation durch Schulsozialarbeit in Kooperation mit Steuergruppe SoLe und Schulseelsorge
Rahmenbedingungen: <ul style="list-style-type: none">– Diakonisches Werk als Träger der beiden Schulsozialarbeiter sowie schulbezogene Jugendarbeit in Kooperation mit dem Dekanat der ev. Kirche– Konzept einer präventiven Schulsozialarbeit mit jährlicher Evaluation sowie Konzept der Schulseelsorge liegen vor³ Inhalte: <ul style="list-style-type: none">– Freizeitangebote– Beratung von SuS und Lehrkräften– Mediationsangebote auch für Klassen

² Zurzeit noch eingestuft als Ganztagschule mit Profil 1 arbeitet die PRS daran, die Anforderungen des Profils 2 zu erfüllen. Nähere Informationen siehe <https://kultusministerium.hessen.de/schule/ganztagsprogramm-des-landes-hessen/ganztagsangebote-profil-1-2-und-3>

³ siehe Homepage

Cafeteria / Mensa
Organisation durch „Verein zur Pausenbetreuung“ mit ehrenamtlichem Vorstand Unterstützung durch gewählte Lehrkräfte
<ul style="list-style-type: none"> – Snacks und Getränke in allen Pausen – warme Speisen in der Mittagspause

Freizeitbereich am Nachmittag
Betreuung durch SuS der Oberstufe und GTS-Koordination
– offene Freizeitangebote im Freizeitbereich am Nachmittag

GTS – Vorhaben:

Ziel: Ganztags als von allen gelebte Schulkultur wahrnehmen

1. Vorhaben: Bessere Vernetzung von GTS-Angeboten und Pflichtunterricht

1. Maßnahme: Klassenleitungen und Lehrkräfte in die Arbeit des Lernclubs einbinden			
Verantwortliche: Kordinatorin des Lernclubs	Indikatoren: <ul style="list-style-type: none"> – Einladungen zu Teamsitzungen auch für Lehrkräfte, insbesondere Klassenleitungen – Rückmeldungen der Lehrkräfte an den Lernclub bei Hausaufgabenproblematik etc. – Rückmeldung von Auffälligkeiten im Lernclub an die Lehrkräfte 	Überprüfungs-Modi: Befragung zur Zusammenarbeit von Lernclub und Klassenleitung	Zeitpunkt: Ende 2016

2. Maßnahme: AG-Angebote mit den Fachbereichsleitungen abstimmen			
Verantwortliche: GTS Koordinator Verantwortliche für Fördern und Fordern Fachbereichsleitungen	Indikatoren: <ul style="list-style-type: none"> – GTS Koordinator und Verantwortliche für Fördern und Fordern sichten AG-Angebote und fragen bei Bedarf bei Fachbereichen nach – Fachbereiche legen fest, welche AG-Angebote kontinuierlich angeboten werden sollen und suchen nach geeigneten AG-Leitern 	Überprüfungs-Modi: jährlicher Vergleich aller AG-Angebote sowie des Wahlverhaltens innerhalb der Fachbereiche	Zeitpunkt: 2016

2. Vorhaben: Aufenthaltsbereiche als Ganztagslebensraum begreifen und gestalten

1. Maßnahme: Mensabereich freundlicher gestalten und sauberer halten			
Verantwortliche:	Indikatoren:	Überprüfungs-Modi:	Zeitpunkt:
Steuergruppe GTS (unterstützt durch Holz-AG, Mensa-AG) SV	<ul style="list-style-type: none"> – neu gestaltete Mensabereiche – saubere Mensa um 14.15 Uhr – weniger Müll 	<ul style="list-style-type: none"> – Umfrage bei Mensakunden – Kontrollgänge 	2016/17

2. Maßnahme: Bibliothek als Arbeitsraum etablieren			
Verantwortliche:	Indikatoren:	Überprüfungs-Modi:	Zeitpunkt:
Bibliothekskoordinatorin Steuergruppe GTS	<ul style="list-style-type: none"> – Bibliotheks-AG wird angeboten und kommt zustande – Öffnungszeit täglich bis 15.30 Uhr – mehr Veranstaltungen (z.B. Lesungen, Diskussionsveranstaltungen, Unterrichtsprojekte) 	<ul style="list-style-type: none"> – quantitative Analyse der AG-Teilnahme – quantitative Analyse der Nutzerzahlen der Bibliothek durch die Steuergruppe 	2016/17

3. Maßnahme: Freizeit- und Teambereiche durch offene Nachmittagsangebote stärker nutzen			
Verantwortliche:	Indikatoren:	Überprüfungs-Modi:	Zeitpunkt:
<i>pm-action</i> -AG Sozialarbeit Schulseelsorge Lehrerteams	<ul style="list-style-type: none"> – <i>pm-action</i>-Turniere – offene Einzel-/Blockprojekte/-angebote – freie Nachmittagsübungszeiten in Teambereichen 	Anzahl und Art der offenen Angebote evaluieren	2017/18

5.2.3 Zusammenleben an der PRS

Das Zusammenleben an der PRS ist geprägt vom Teamgedanken. Die Schulleitung arbeitet im Team und kommuniziert transparent Leitungsentscheidungen, um die vertrauensvolle Zusammenarbeit mit allen am Schulleben Beteiligten zu gewährleisten. Gemeinsam entwickeln alle Schule weiter, um die jungen Menschen auf ihrem Weg zu einem reflektierten und vernetzten Denken zu fördern. Dies geschieht durch kontinuierlichen Austausch in den Gremien (Schulkonferenz, SV, Schulelternbeirat, Gesamtkonferenz) und Zusammenarbeit von Lehrkräften, Eltern, Schülervertretung, Schulsozialarbeit und Schulseelsorge in Arbeitskreisen, wobei die je eigene Perspektive und Kompetenz eingebracht wird.

Als aktuelle Arbeitsfelder, die das Zusammenleben an der PRS bestimmen, zeichnen sich die folgenden drei ab:

Teamkonzept		
Grundverständnis:	Aktuelle Arbeitsschritte:	Ziel:
1. Austausch der Lehrkräfte eines Jahrgangsteams, als Basis eines präventiven Erziehungshandelns 2. Gemeinsame Absprachen über Unterrichtsziele und -inhalte	2014/15: Überarbeitung des Konzepts von 2006, Verständigung auf einen Konsens aller Jahrgangsteams mit gemeinsamen Organisations- und Dokumentationsformen ⁴	Erprobung des 2015 verabschiedeten Teamkonzepts

Schule und Elternhaus		
Grundverständnis:	Aktuelle Arbeitsschritte:	Ziel:
1. Verzahnung von Schule und Elternhaus als Basis der Persönlichkeitsbildung der Kinder 2. Verantwortungsbewusstsein, Mitgefühl und Toleranz, sowie regelkonformes wertschätzendes Miteinander als gemeinsames Ziel von Elternhaus und Schule	Jugendmedienschutz als konkretes Arbeitsgebiet seit 2015, bisher im schulinternen Medienkonzept ⁵ verankert, jetzt in Bearbeitung in einem erweiterten Arbeitskreis aus Lehrkräften, Schulsozialarbeit, Eltern und Schülervertretung, Organisation jährlich stattfindender Elternabende	Stärkung der Urteilsfähigkeit und Verantwortung der Eltern und Kinder bei der Mediennutzung als Voraussetzung für die Medienkompetenz der SuS

⁴ Teamkonzept siehe Homepage

⁵ Medienkonzept siehe Homepage

Schule und Gesundheit		
Grundverständnis: Gesundheit und Erziehung bedingen einander und stehen gleichermaßen im Fokus unserer Schulentwicklung – in Anlehnung an die Vorgaben des Hessischen Kultusministeriums	Aktuelle Arbeitsschritte: <ul style="list-style-type: none"> – Pädagogischer Tag 2013 zum Thema Schule und Gesundheit mit Selbsterfahrungen der Lehrkräfte – Ausbildung einzelner SuS zu Gesundheitsbotschaftern – in der Regel drei Sportstunden in Klassen 5-8 – Pausensport am Vormittag als gesundheitsförderndes Bewegungsangebot in der Mittelstufe 	Ziel: <ol style="list-style-type: none"> 1. Schärfung von Körperwahrnehmung und Entspannung bei Lehrkräften und der Schülerschaft 2. Fortbildung der Lehrkräfte, um die Zertifizierung der Schule im Bereich Bewegung und Wahrnehmung voranzutreiben (Details s.u.) 3. gesundheitsfördernde Arbeitsplätze und Lernumgebungen

Zusammenleben an der PRS – Vorhaben:

Ziel: Entwicklung zur gesundheitsfördernden Schule

Vorhaben: Beantragen des Teilzertifikats „Bewegung und Wahrnehmung“

1. Maßnahme: Rekrutierung neuer Mitglieder des Gesundheitsteams			
Verantwortliche: Koordinatorin „Schule und Gesundheit“	Indikatoren: neue Mitglieder werden aus dem Kollegium und der Elternschaft gefunden	Überprüfungs-Modi: Mitglieder des Gremiums werden der Schulleitung bekannt gegeben	Zeitpunkt: bis Juli 2016

2. Maßnahme: Fortbildung des Kollegiums			
Verantwortliche: Schulleitung Koordinatorin „Schule und Gesundheit“	Indikatoren: die zur Zertifizierung notwendige Fortbildung des Kollegiums findet an einem Nachmittag statt	Überprüfungs-Modi: Fortbildungsnachweis wird dem Gesundheitsteam vorgelegt	Zeitpunkt: bis Ende 2016

3. Maßnahme: Beantragung des Zertifikats			
Verantwortliche: Gesundheitsteam	Indikatoren: Bewerbung wird der Schulleitung vorgelegt	Überprüfungs-Modi: Gremien stimmen der Bewerbung zu	Zeitpunkt: bis Ende 2016

5.2.4 Qualität des Unterrichts

Die Sicherstellung und Weiterentwicklung der Qualität des Unterrichts ist Kernanliegen der Arbeit an der PRS. Hier geht es sowohl um die schulinterne Ausrichtung auf die vorgegebenen Bildungsstandards als auch um individuelle Fördermaßnahmen. (siehe Vorhaben)

In einer Welt, die sich immer schneller verändert, muss eine gute schulische Bildung nicht nur Fachwissen vermitteln, sondern auch Medien- und Methodenkompetenz sowie die Befähigung zum lebenslangen eigenverantwortlichen Lernen, was die PRS durch das Projekt „Lernen lernen“ zu erreichen sucht. Fachlich zeichnen sich besondere Entwicklungen in den Fremdsprachen und der Musik ab, was sich in den nachfolgenden Vorhaben niederschlägt.

Insgesamt lässt sich die aktuelle Arbeit an der Qualitätsentwicklung von Unterricht anhand der folgenden Themenschwerpunkte darstellen:

Lernen lernen

- Projekt seit 2003 mit Methodenbausteinen zum schrittweisen Erwerb elementarer Lern- und Arbeitstechniken⁶
- Konzept basiert auf mehreren Projekttagen, die über das Schuljahr verteilt durchgeführt werden
- Abschluss bildet das Thema „Präsentationen“ in der Einführungsphase der gymnasialen Oberstufe mit dem Schwerpunkt auf Reflektion und *peer*-Evaluation

Integration von Medien in Lehr- und Lernvorgänge

- Informations- und kommunikationstechnische Grundbildung (IKG) in den Jahrgangsstufen 5/6 (jeweils ca. 10 Doppelstunden) mit Ergänzungen in verschiedenen Fächern⁷
- Überarbeitung des 2003 schrittweise eingeführten Medienkonzepts in Absprache mit den Fachschaften, um es u.a. an die Kerncurricula anzupassen und den Schwerpunkt "Jugendmedienschutz" deutlicher zu verankern

Bildungsstandards

- Kompetenz-orientierter Fachunterricht
- Unterrichtsinhalte zielen auf Wissen und Anwendung

Umgang mit Heterogenität

- zunehmende Heterogenität der Schülerschaft in allen Klassen verlangt Fähigkeit zum binnendifferenzierten Unterrichten sowie Einrichtung von Förder- und Forderkursen
- Kooperations-Vertrag mit der regionalen Beratungs- und Unterstützungsstelle zur gemeinsamen inklusiven Beschulung

⁶ Curriculum siehe Homepage

⁷ Medienkonzept siehe Homepage

Fremdsprachen

- mehrheitliche Zustimmung der Schulkonferenz in 2015 für Einführung von Spanisch als 2. Fremdsprache
- Einführung erfolgt progressiv: erstmals 2016 mit maximal je einer Lerngruppe im Gymnasial- und Realschulzweig
- zur Förderung leistungsstarker sprachbegabter SuS wird seit 2015 die Einführung von bilingualem Unterricht vorangetrieben

Musikangebot

- seit 2014 ist die PRS als Schule mit musikalischem Schwerpunkt ausgezeichnet
- vielfältiges Angebot an Musik-AGs

Qualität des Fachunterrichts – Vorhaben:

Ziel 1: Kompetenzorientierter Unterricht

Vorhaben: Vom verbindlichen Kerncurriculum zum schulinternen Curriculum auf der Basis fachspezifischer Kompetenzerwartungen

1. Maßnahme: Die Fachkonferenzen entwickeln Fachcurricula. Die Kompetenzerwartungen der Bildungsstandards werden dabei fachspezifisch differenziert und ausgestaltet.			
Verantwortliche:	Indikatoren:	Überprüfungs-Modi:	Zeitpunkt:
Fachkonferenzen	Fachkonferenzen erarbeiten schul-spezifische Curricula	Fachcurricula liegen vor und sind von der jeweiligen Fachkonferenz genehmigt	Ende 2016

2. Maßnahme: Auswertung und Vertiefung der Arbeit mit den schulinternen Curricula			
Verantwortliche:	Indikatoren:	Überprüfungs-Modi:	Zeitpunkt:
Fachkollegen	– Auswahl mindestens eines Probejahrgangs pro Fach – Jahresplan mit Materialpool – ggf. unter Einbezug der Schulbibliothek – liegt für den Probejahrgang vor	– Beschluss der Fachkonferenzen	Sommer 2016
Fachkonferenzen		– Veröffentlichung der Pläne im Downloadbereich der Schulhomepage	Oktober 2017
Fachbereichsleitungen			

Ziel 2: Heterogenität gerecht werden – Schüler/innen individuell fördern

Vorhaben: Implementierung des Förderkreislaufes

1. Maßnahme: Festlegung von Instrumenten zur Leistungsdiagnostik			
Verantwortliche:	Indikatoren:	Überprüfungs-Modi:	Zeitpunkt:
Fachschaften	Für die Hauptfächer gilt: – Diagnosetests – Zeitraum der Überprüfung – betroffene Jahrgänge stehen fest	– Fachschaften teilen FB-Leitern mit, welche Tests wann durchgeführt werden – Implementierung der ausgewählten Diagnosetests durch die Fachschaften	bis Sommer 2017
Fachlehrkräfte der Hauptfächer u. Fachschaften	Erprobung und Auswertung der Diagnosetests	– Übermittlung der Ergebnisse an Fachbereichsleitungen	2017/18
2. Maßnahme: Rückmeldekultur stärken			
Verantwortliche:	Indikatoren:	Überprüfungs-Modi:	Zeitpunkt:
Multiplikatoren	– Multiplikatoren konzipieren themenbezogene Fortbildung – regelmäßige Zielvereinbarungsgespräche mit SuS	Überprüfung des Fortbildungsplans	bis 2017
3. Maßnahme: Transparente Unterrichtsgestaltung			
Verantwortliche:	Indikatoren:	Überprüfungs-Modi:	Zeitpunkt:
Teams Schulleitung	– Absprachen im Team zu Unterrichtseinheiten und fachspezifischen Bewertungsmaßstäben – Einsatz fachspezifischer Kompetenzerwartungen – Visualisierung von Unterrichtszielen – Informationen auf Elternabenden	– Protokolle – Beobachtungs-Aspekt bei anstehenden Hospitationen von Schulleitung	bis 2018

Ziel 3: Bilingualer Unterricht in Mittel- und Oberstufe

Vorhaben: Aufbau bilingualer Sprachlernangebote

1. Maßnahme: Etablierung eines Vorbereitungskurses zum bilingualen Unterricht in Stufe 6G			
Verantwortliche:	Indikatoren:	Überprüfungs-Modi:	Zeitpunkt:
Lehrkräfte mit bilingualer Ausbildung Fachschaft Englisch	<ul style="list-style-type: none"> – Vorbereitungskurs findet statt – Sprach- und Methodenkompetenz der SuS – Lehrplan für einen zweiten Durchgang liegt vor 	<ul style="list-style-type: none"> – schriftliche und mündliche Tests der SuS – Genehmigung des Lehrplans durch die Fachkonferenz Englisch 	Sommer 2016
2. Maßnahme: Bilingualer Unterricht in einem Sachfach pro Schuljahr in den Jahrgangsstufen 7 bis 10			
Verantwortliche:	Indikatoren:	Überprüfungs-Modi:	Zeitpunkt:
Lehrkräfte mit bilingualer Ausbildung Fachschaft Englisch in Kooperation mit der Fachschaft des jeweiligen Sachfachs Schulleitung	<ul style="list-style-type: none"> – klassenübergreifender bilingualer Unterricht in einem Sachfach findet statt 	<ul style="list-style-type: none"> – Befragung der SuS – Kompetenzfeststellung der SuS im Sachfach 	jährliche Überprüfung
3. Maßnahme: Etablierung bilingualer Geschichtsgrundkurse in der Oberstufe			
Verantwortliche:	Indikatoren:	Überprüfungs-Modi:	Zeitpunkt:
Geschichtslehrkräfte mit bilingualer Ausbildung Fachschaft Geschichte	<ul style="list-style-type: none"> – regelmäßiges Stattfinden bilingualer Geschichtskurse – Abiturprüfung in „History“ 	<ul style="list-style-type: none"> – Evaluation durch Lehrkräfte – Ergebnis der Abiturprüfung 	nach Abitur - Prüfung 2018

Ziel 4: Musikförderung ausbauen

Vorhaben: Strukturierte Musikangebote, angepasst an die Anforderungen einer Schule mit musikalischem Schwerpunkt

1. Maßnahme: Etablierung weiterer Musik-AGs			
Verantwortliche: Fachschaft Musik	Indikatoren: stabile AGs im instrumentalen und vokalen Bereich	Überprüfungs-Modi: quantitative Analyse der Kursgrößen	Zeitpunkt: Sommer 2017

2. Maßnahme: Etablierung eines praxisorientierten Schwerpunktunterrichts			
Verantwortliche: Fachschaft Musik	Indikatoren: regelmäßiger Musikkurs ab Klasse 7 als praxisorientiertes AG-Angebot in der Mittelstufe	Überprüfungs-Modi: quantitative Analyse der Musikurse in allen Jahrgängen der Mittelstufe	Zeitpunkt: Sommer 2020

5.2.5 Erfahrungsfelder ergänzend zum Unterricht

Lernen ist auch außerhalb des Fachunterrichts in der Schule möglich und notwendig. Neben der zunehmenden Projektorientierung im Unterricht werden seitens der PRS vielfältige Schritte unternommen, Schülerinnen und Schülern auch außerhalb der Schule Erfahrungen zu eröffnen.

Praktika

Praktika dienen der Berufsorientierung und sind in einem fachübergreifenden Curriculum⁸ eingebettet.

Dauer und Häufigkeit:

Hauptschulzweig

Stufe 8: 3 Wochen

Stufe 9: 2 Wochen

sowie Praxistag

Realschulzweig

Stufe 8 und 9: jeweils 2 Wochen

Gymnasialzweig

Stufe 9: 3 Wochen

Stufe 12: 2 Wochen

Außerschulische Lernorte

Exkursionen fördern und vertiefen das Verständnis für Unterrichtsthemen.

Einige gehören seit Jahren zur pädagogischen Arbeit an der PRS:

Naturwissenschaften

Besuch eines Lernbauernhofes (Stufe 5)

Waldtag (Stufe 6/7)

Tag der Naturwissenschaften (Stufe 10)

Naturwissenschaftliche Exkursionen, z.B. nach Düsseldorf, München oder Bremerhaven (Stufe 11/ 12)

Religion/ Ethik

Besuch religiöser Stätten

Geschichte

Gedenkstättenfahrten mit Vor- und Nacharbeit in der Schule (jeweils dreitägig für alle Abschlussjahrgänge der Sekundarstufe I)

Workshop in Auschwitz (Leistungskurs Geschichte)

Haus der Geschichte, Bonn (Stufe 13)

Austauschprogramme

Austauschfahrten und Schulpartnerschaften fördern das Sprachenlernen und den interkulturellen Austausch.

Schüleraustausche mit Frankreich und Spanien

Schulpartnerschaften mit der jüdischen Schule Nir Ha Emek (Afula, Israel) und der arabischen Schule ORT Achva (Gilboa, Israel).

⁸ Näheres zum Curriculum zur Berufs- und Studienorientierung siehe Homepage.

Wettbewerbe
Die Förderung des anwendungsbezogenen Lernens aber auch Begabtenförderung sind Ziele der Teilnahme an Wettbewerben.
Regelmäßige Teilnahme an folgenden Wettbewerben:
<u>Gesellschaftswissenschaften</u> „Bester Praktikumsbericht“, ein Wettbewerb des Arbeitskreises Schule u. Wirtschaft „Diercke – Wissen“ (Erdkunde)
<u>Naturwissenschaften/ Mathematik</u> „Känguru der Mathematik“ (Stufen 5/ 6) Mathematikwettbewerb (Stufe 8 /11) angestrebte Teilnahme an Wettbewerben im Bereich der Naturwissenschaften
<u>Sport</u> Talentwettbewerb „Jugend trainiert für Olympia“ in ausgewählten Sportarten

Erfahrungsfelder ergänzend zum Unterricht – Vorhaben:

Ziel: Stärkung des naturwissenschaftlichen Unterrichts

Vorhaben: Etablierung der Teilnahme an naturwissenschaftlichen Wettbewerben

1. Maßnahme: Regelmäßiges Angebot eines Wahl(pflicht) –Kurses „Experimentieren“ in Klassen 9 und 10			
Verantwortliche:	Indikatoren:	Überprüfungs-Modi:	Zeitpunkt:
Koordinatoren für Wettbewerbe Schulleitung	– NAWI- Kollegium bietet innerhalb des W(P)U- Bereichs Kurse an, die auch eine Teilnahme an Wettbewerben ermöglichen – Lehrplan für W(P)U liegt vor	quantitative Analyse der Teilnahme an Kursen und Wettbewerben	2016
2. Maßnahme: Regelmäßiges Angebot einer AG Soziale Dienste in Physik- und/oder Chemie-Sammlung mit Experimentieranteil			
Verantwortliche:	Indikatoren:	Überprüfungs-Modi:	Zeitpunkt:
Koordinatoren für Wettbewerbe Schulleitung	NaWi-Kollegium bietet Arbeitsgemeinschaften an	quantitative Analyse der Teilnahme an den Arbeitsgemeinschaften	Schuljahr 2016/17
3. Maßnahme: Regelmäßiges Angebot einer AG „Junge Forscher“ für die 5. und 6. Klassen			
Verantwortliche:	Indikatoren:	Überprüfungs-Modi:	Zeitpunkt:
Koordinatoren für Wettbewerbe Schulleitung	– NaWi-Kollegium bietet AG an – Materialpool liegt vor	quantitative Analyse der Teilnahme an den Arbeitsgemeinschaften	2017/18 oder früher

5.3 Überblick über alle geplanten Maßnahmen (Kürzel s. Geschäftsverteilungsplan)

Eckpfeiler	Maßnahmen 2016	Maßnahmen 2017	Verantwortliche
Soziales Lernen	Konzept Klassenrat-Coaches liegt vor	AG Klassenrat-Coaches findet statt	Steuergr. SoLe, SV
Ganztags-Schule	Rückmeldekultur LC – Kollegium ist ausgebaut		Steuergr. GTS, KRE
	AG-Angebote sind mit den Fachbereichen abgestimmt		KL, KNR, FB-Leitungen
	neue Mensabereiche mit weniger Verpackungsmüll		SV, BK, RT
	Stabilisierung der Angebote im Freizeitbereich	Ausbau von Aktionen in Freizeitbereichen	KL
Zusammenleben an der PRS	Zertifikat „Bewegung und Wahrnehmung“		Gesundheitsteam, HC, Schulleitung
Qualität des Unterrichts	genehmigte Fachcurricula in allen Fächern		Fachbereichsleiter, Fachschaften, GZ
	festgelegte Jahrgänge für einen Probelauf	Jahresplan mit Materialien im Downloadbereich	Fachschaften, Fachbereichsleiter
	Diagnosetests in Hauptfächern auswählen	Diagnosetests erproben, ggf. implementieren	Fachlehrkräfte und Fachschaften
	Fortbildungen zur Feedbackkultur finden statt	regelmäßige Zielvereinbarungsgespräche	VO, (DT), GRE, Päd. Team
	Absprachen im Team zu Unterrichtseinheiten und Bewertungsmaßstäben	Ausbau der transparenten Unterrichtsgestaltung	Teams, Schulleitung
Bilingualer Unterricht	Lehrplan für Vorbereitungskurs liegt vor	Kompetenzfeststellung im Sachfach PoWi	Fachschaft Englisch Bili-Team
Musik	Beginn eines weiteren Musikurses ab Klasse 7	Etablierung weiterer Musik-AGs	Fachschaft Musik
Erfahrungsfelder ergänzend zum Unterricht	Lehrplan Wahlunterricht Experimentieren liegt vor	AG-Angebote in NaWi finden statt	EL, BO, Schulleitung

6 Wo finde ich was?

- **Geschäftsverteilungsplan** (>Info/Geschäftsverteilungsplan und >PRS-Team/Geschäftsverteilungsplan)
- **Konzepte: (>Konzepte)**
 - **Ganztagskonzept** (auch >Ganztagsangebote)
 - **Lernen lernen - Curriculum für das Methodenlernen**
 - **Medienkonzept - Curriculum für den Umgang mit den neuen Medien**
 - **Soziales Lernen**
 - **Klassenportfolio** (auch >Unterricht)
 - **Teamkonzept (Stand 3.11.2015)**
 - **BSO-Konzept**
- **Kooperationspartner der PRS** (>Info/Kontakte/Kooperationspartner)
- **Zukunftsperspektive „Besondere Aufgabengebiete“** (>Downloads/intern)